

**Synopse
der
Gremien- Stellungnahmen zum 1. Entwurf der
Standortbestimmung „Stellung und Aufgabe der VHS“**

Leitlinien für die Überarbeitung der Schrift

- Besprochen auf der Sitzung der Redaktionsgruppe am 11.6.2010 -

1. Präzisierung von Auftrag und Ziel	Gremien
Update der Broschüre aus dem Jahr 1978: Erarbeitung einer Standortbestimmung mit Blick in die Zukunft; die inhaltlich über ein Leitbild hinaus gehen muss und aus der sich strategische Positionen ableiten lassen.	BEI
Darstellung einer Erfolgsgeschichte: Moderne Entwicklung der VHS aus der Geschichte ableiten und Zukunftsperspektiven beschreiben. Darstellung von Erfolgen, Stärken und Innovationskraft (Selbstkritik möglich, wenn dadurch die Glaubwürdigkeit steigt). Schwerpunkt: Kompetenz- und Chancenbetonung anstelle eines Defizitansatzes.	BKG, BKR BEI, OFA
Doppelte Zielbestimmung: Papier richtet sich nach innen und nach außen. Selbstvergewisserung und Identitätsstiftung nach innen, überzeugende Argumentation gegenüber Politik und Positionierung in der Bildungslandschaft nach außen. Positiver Nebeneffekt: Instrument zur Nachwuchsförderung (Studenten).	BEI BKG
Straffung und „Beschleunigung“ des Textes erforderlich, ca. 20 - 25 Seiten, Streichung insbesondere der deskriptiven Beschreibung zur Organisation und der begrifflichen Reflexionen, Verzicht auf inhaltliche Dopplungen. Halbwertszeit 10 Jahre.	BKM, VOR BKG
Evtl. Ergänzung des Papiers um eine programmatische Kurzfassung, die als Informations- und Argumentationsgrundlage gegenüber der Politik dienen soll.	BKR, VOR BEI
Geleitwort der Präsidentin und des Vorsitzenden.	VOR
Eye catcher: Textauflockerung durch beige stellte Kästen, Grafiken und Statistiken. Hervorhebung der Essentials zu Kapitelbeginn.	BEI, VOR, BKM
Die Redaktionsgruppe konkretisiert die inhaltliche Struktur als Anforderungsprofil. Der Redakteur entwickelt eine Grundlage für ein Vorstandspapier.	RED VOR

Papier soll als Ganzes und als Steinbruch nutzbar sein.	BKM, BKG
<p>2. Duktus</p> <p>Offensiver, fordernder, selbstbewusster und programmatischer; normativer und weniger deskriptiv, narrativ und abwägend. Verzicht auf Relativierungen und Infragestellungen.</p> <p>Kein wissenschaftlicher Text (Verzicht auf Quellenangaben).</p> <p>Abstrahierung von Beispielen (mittlere Abstraktionsebene), keine Zahlen mit kurzer Halbwertszeit, keine tagespolitischen Überlegungen.</p> <p>Geschlechtergerechte Sprache und durchgehende Lexik.</p>	<p>OFA, BEI BKM BKG</p> <p>BEI, VOR</p> <p>BKM, VOR BKG</p> <p>FRA</p>
<p>3. Grundlegender Akzentuierungsbedarf</p> <p>Leistung: Profiliertere Beschreibung der Leistungen der VHS, weniger in der Fachsystematik von Programmbereichen, mehr die Reaktionen auf gesellschaftliche Bedarfe und Lernbedürfnisse.</p> <p>Zukunft: Stärkere Ausrichtung des Textes auf Zukunftsperspektiven und Entwicklungsaufgaben, Zukunftsfähigkeit von VHS herausarbeiten, keine bloße Trendfortschreibung, Entwicklung eines attraktiven Zukunftsbildes von VHS-Arbeit. Was werden VHS zukünftig leisten und welche (institutionellen) Rahmenbedingungen müssen dafür erfüllt sein? Strategische Linien beschreiben und anschlussfähige Forderungen formulieren.</p> <p>Kommune: Bedeutung der VHS für die Kommune genauer beschreiben (z. B. Standort- und Wirtschaftsfaktor, Beitrag zur Stadt- und Regionalentwicklung, „Instrument“ zur Bildungssteuerung, „Lieferant“ von Teilhabe, präventive Sozialarbeit, berufliche Qualifizierung, Bildungsrendite), kommunale Verankerung und Rolle/Bedeutung in kommunalen Bildungslandschaften (z. B. Motor der Vernetzung) deutlicher herausarbeiten, VHS ist primär eine Bildungseinrichtung.</p> <p>Teilnehmersicht: Was schätzen die Teilnehmer an der VHS, warum kommen sie?</p> <p>Menschenbild und Gesellschaft: Menschenbild der VHS sowie bildungspolitische und gesellschaftspolitische Überzeugungen der VHS prominenter akzentuieren. Eckpfeiler: Demokratie, Emanzipation,</p>	<p>BKG, BGM, BKR</p> <p>OFA, BEI BKG, BKM, BKR</p> <p>BKM, BKR BKG</p> <p>BKM</p> <p>BKM, VOR, BKG</p>

<p>Partizipation, Integration. VHS nicht um der Institution willen beschreiben. Es geht um die Arbeit mit Menschen (Bsp. VHS agieren flächendeckend und nah am Menschen?)</p> <p>Alleinstellungsmerkmale / Essentials der VHS: Charakterisierung des Unverwechselbaren der VHS (z. B. Pluralität und Differenziertheit, bundesweit verfügbare, abgestimmte und anschlussfähige Weiterbildung). Was ist die gemeinsame Identität aller VHS? Wo liegen die Unterschiede zwischen den VHS? Definition bundeseinheitlicher Standards für Teile des Angebots (Sprachen, EDV), aber auch der Kriterien für den Ausschluss bestimmter Angebote, „must haves and no goes“, Unterscheidung der VHS von anderen Bildungseinrichtungen herausarbeiten.</p> <p>Bildungsauftrag: Präzisierung des öffentlichen Bildungsauftrags.</p> <p>Öffentliche Finanzierung: Investitionen in die VHS lohnen sich, Präzisierung von „Investitionsargumenten“ in die VHS aus gesellschaftlicher, ökonomischer und individueller Sicht, Bildungsrenditen benennen, Kostenvergleich mit anderen Bereichen des Bildungssystems.</p> <p>Überkommunale Bedeutung: Chancen und Mehrwert der flächendeckenden Präsenz, Bedeutung der bundesweiten Vertretung durch den DVV bei gesellschaftlich relevanten Themen (z. B. VHS kann gesellschaftlich bedeutsame Themen kurzfristig in die Fläche bringen (z. B. EDV für Senioren, Einbürgerungstests). Internationale Dimension der VHS-Arbeit betonen. Beitrag für die weltweite Entwicklung der WB, internationale Vernetzung und Dimension der Arbeit stärker herausstellen.</p> <p>Gender: Emanzipatorische Bildung als Anspruch und Haltung formulieren, Aufnahme des Themas „Geschlechtergerechtigkeit“ in das Papier, Frauenförderung bzw. Gender Mainstreaming soll sich als Thema durch den Text ziehen.</p>	<p>BKM, BKR, BKG</p> <p>BKM, BKR</p> <p>BKM, BKR BKG, BEI</p> <p>BKG BEI</p> <p>FRA</p>
<p>4. Zukunftsaufgaben</p> <p>Allgemein: Herausforderungen festhalten und Antworten/Potentiale der VHS pointiert beschreiben (z.B. Internationalisierung, Individualisierung, demografische Entwicklung, dauerhafte Einwanderung, Fachkräftemangel, kommunale Bildungslandschaft etc.); VHS als zukunftsfähige Organisation profilieren, dabei auf unterschiedliche regionale Entwicklungen eingehen.</p>	<p>BKM, BEI BKR BKG</p>

<p>Speziell: Neue Lernformen, Berücksichtigung neue Formen (jugendlicher) sozialer Kommunikation und Interaktion im VHS-Angebot.</p>	BKM, BKG
<p>Auseinandersetzung mit veränderten/neuen Zielgruppen (z. B. Schule, Kinder der Hartz-IV-Generation), Potentiale und gesellschaftliche Chancen für Ansprache bildungsferner Milieus beschreiben.</p>	BKM, BKR BKG, BEI
<p>Nachfrage- und bedarfsorientierte Angebote gewinnen an Bedeutung, ebenso wie überregionale Bedarfsanalysen und Marktforschung, Ausdifferenzierung des Profils, Identifizierung neuer Dienstleistungsbedarfe, tendenzielle Abnahme des Vollangebots.</p>	BKR
<p>Stärkung der Zivilgesellschaft und Demokratisierung der Gesellschaft, große Bedeutung der politischen Bildung</p>	BKM, BKG
<p>VHS ist im Kern eine Weiterbildungseinrichtung und bietet ihre Expertise in der kommunalen Bildungslandschaft auch in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen (z. B. Schule, Betriebe, Hochschule an) an. (Vgl. Ganztagschulprogramme, Kooperationspapier mit HRK, z. B. Brückenkurse zur Vorbereitung auf Studium).</p>	BKM, BKR BEI, VOR
<p>Fachkräftemangel: Spezieller Zugang der VHS zur beruflichen Bildung (z.B. Anschlussfähigkeit herstellen, Kooperation mit anderen Playern, Stärkung von Schlüsselqualifikationen, zertifizierte Lehrgangssysteme an VHS, Kompetenzvermittlung nach EQF/DQR)</p>	BKG
<p>Entwicklung der VHS zu einer interkulturellen Einrichtung.</p>	BKM, BKR, VOR
<p>Bildungsberatung stärker herausstellen.</p>	BKM
<p>Stärkere Orientierung des Angebots am Nachhaltigkeitsgedanken (Klima, Energie, Gesundheit).</p>	BKM
<p>Gesundheitslernen als Schlüsselqualifikation, Gefahr der Ausgrenzung von ausreichender Gesundheitsförderung.</p>	BKM

Fazit der Redaktionsgruppe:

- Die Debatte auf den Bundeskonferenzen war spannend und konstruktiv.
- Die Stellungnahmen der Gremien weisen viele Überschneidungen auf.
- Die innerverbandliche Diskussion über Zukunftsperspektiven und Innovationskraft soll – unabhängig von der Schrift – fortgeführt werden, bspw. auf dem Volkshochschultag 2011.
- Der Autor hat in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit einen sehr differenzierten und beachtlichen Text vorgelegt, der als Steinbruch eine gute Grundlage bietet für eine 2. Textfassung.

Legende:

VOR = Vorstand

BEI = Beirat für Weiterbildung

OFA = Organisations- und Finanzausschuss

FRA = Frauenausschuss

BKG = Bundeskonferenz großstädtischer VHS

BKM = Bundeskonferenz mittelstädtischer VHS

BKR = Bundeskonferenz regionaler VHS

Frankfurt, den 11.6.2010